

Einleitung zu diesem Heft mit kartographischem Schwerpunkt

Autor(en): **Spiess, Ernst**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **45 (1990)**

Heft 2: **Die Karte in der Geographie**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung zu diesem Heft mit kartographischem Schwerpunkt

Für die Jahrestagung der Schweiz. Akademie für Naturwissenschaften (SANW) vom Oktober 1988 in Lausanne hatte man das Thema «L'image cartographique en sciences naturelles, instrument de connaissance et outil de décision» gewählt. Die Kartographie war demgemäß an dieser Veranstaltung allgegenwärtig. Am eindrucklichsten manifestierte sie sich in einer großen Ausstellung, die von Prof. Hainard organisiert wurde und große Flächen in der Eingangshalle belegte. Alle Bereiche der Naturwissenschaften umfassend, wie kaum je zuvor, wurde mit den Beiträgen aus Instituten, Ämtern und Arbeitsgruppen eine reichhaltige Gesamtschau über die kartographischen Aktivitäten in der Schweiz zusammengestellt. Sie wurde noch ergänzt durch einen größern Block mit dem Kartenwerk «La carte de végétation de la France» und einen solchen der Landestopographie.

Während aller drei Tage des vom 6. bis zum 8. Oktober dauernden Symposiums wurden Vorträge mit kartographischen Aspekten präsentiert. Am 7. Oktober führte die Schweiz. Gesellschaft für Kartographie, zusammen mit der Landestopographie, ein Spezialsymposium durch. Auch die Vorträge vom 8. Oktober, zu welchen die Schweiz. Geographische Gesellschaft unter ihrem damaligen Präsidenten, Prof. Dr. W. Leimgruber, einlud, waren mehrheitlich Themen mit kartographischem Inhalt gewidmet. Dieses Heft bringt nun die überarbeitete Fassung von einigen dieser Vorträge.

Dem gegenseitigen Verhältnis zwischen Geograph und Kartograph gilt der Beitrag von H. R. Egli. Aufgrund der Erfahrungen im Geographischen Institut der Universität Bern wird einer engen Zusammenarbeit zwischen beiden Disziplinen das Wort geredet, wobei die Geographie primär für den Inhalt und die Kartographie für die Form und die technische Realisierung einer Karte zuständig wäre. Die Erarbeitung eines Modells, das in Kartenform umgesetzt werden soll, ist jedoch sehr eng mit der graphischen und technischen Realisierung verknüpft. Die entscheidenden Überlegungen und wesentlichen Arbeitsschritte zur Konzeption und Herstellung einer Karte bilden im übrigen den Kern der Ausführungen, eine Grundlage, die für jeden Geographen wertvoll ist.

Die vier weiteren Beiträge befassen sich mit Anwendungen aus verschiedenen Bereichen. E. Vion berichtet über die Forschungsarbeiten, welche für die Erstellung der Inventarkarten über die historischen Verkehrswege erforderlich waren. Diese Karten werden von der Planung für die Registrierung der schutzwürdigen alten Wegstrecken benötigt. H. Hurni betont die Bedeutung der großmaßstäblichen thematischen Kartierungen und der Informationsbeschaffung für eine verbesserte Entwicklungspolitik in Äthiopien. Das Geographische Institut der Universität Bern ist seit 1973 in dieser Richtung aktiv. Regelmäßige Kartierungen und Erhebungen werden mit Hilfe eines geographischen Informationssystems u. a. im Hinblick auf Bodenerosion analysiert. Im Beitrag von E. Spiess, der außerhalb dieser Vortragsreihe steht, werden verschiedene Methoden zur Darstellung der Dynamik im Kartenbild diskutiert. Genügender Genauigkeits- und Detaillierungsgrad vorausgesetzt, lassen sich aus Karten verschiedener Stände Veränderungen in der Landschaft herauslesen. Möglichkeiten und Grenzen solcher Interpretationen werden an einem Beispiel aus dem Atlas der Schweiz dargelegt. R. Weingartner beschreibt die Arbeiten am «Hydrologischen Atlas der Schweiz», einem Gemeinschaftswerk der Schweizer Hydrologen. Es wird einerseits Arbeitsmittel für die Praxis sein, andererseits aber auch neue Forschungsimpulse auslösen und das Verständnis für hydrologische Fragestellungen fördern. So verschiedenartig die hier behandelten Themen und kartographischen Aspekte auch bereits sind, sie machen doch deutlich, daß die kartographischen Methoden ein noch viel breiteres Feld abdecken können und daß Karten ein für die Untersuchung und Beschreibung geographischer Phänomene und für die Entscheidungsfindung bedeutendes Medium sind.

Ernst Spiess, Prof. Dipl. Ing., Institut für Kartographie, ETH Hönggerberg, CH-8093 Zürich